

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilegasse 20.

Bezugsgebühr: Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Goldmark 8.—, sonstige Ausland- und Überseestaaten Goldmark 10.—
Oesterr. Postsparkassenkonto 112.482. Postscheckkonto Berlin 79.955, Prag 59.414. Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfshelm.
Anzeigen: Für Abonnenten 100 dreigespaltene Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Goldmark 0.05. Für Nichtabonnenten Zeile Goldmark 0.20. Rauminserte nach Übereinkommen. Erscheint am 5. und 20. jeden Monats.

Inhalt: R. Scholz: Zum Präparieren kleiner Käfer. — H. Stauder: Edelwildjagden (Fortsetzung). — Literaturschau.

Zum Präparieren kleiner Käfer.

Von R. Scholz, Liegnitz.

(Schluß)

Die Unlöslichkeit des Zaponlacks, wie jedes anderen Klebmittels, in Wasser ist und bleibt für mich ein Nachteil. Wenn man mit Zaponlack aufgeklebte Tiere zur Untersuchung der Unterseite dann noch nachpräparieren will, ohne sie abzulösen, so muß man wohl ausreichende optische und technische Hilfsmittel und eine sehr sichere Hand haben. Zu all diesen Feinheiten haben aber nicht alle Entomologen genügend Geld. Gern zugegeben, daß der Mann, der recht zu wirken denkt, nach dem besten Werkzeug trachten muß, so hat doch alles seine Grenzen, und der Fortschritt ist nicht selten durch Menschen gekommen, die nur mit den einfachsten Mitteln arbeiten konnten. — Es steht auf meinem entomologischen Arbeitstisch stets ein Schälchen mit reinem Wasser, um nötige Ablösungen schnellstens bewirken zu können. Das abgelöste Tier läßt sich leicht zweckentsprechend präparieren, so daß alle gewünschten Teile der Unterseite sichtbar werden. Es kommt bei der Neuherichtung des Tieres sehr darauf an, das anhaftende Wasser schnellstens zu beseitigen. Dies geschieht sehr leicht, wenn man das Tier auf einer ungeleimten Zelluloseplatte, wie sie in Schokoladenpackungen zu finden sind, sauber abpinselt. Der Zellstoff saugt jedes Wasser sofort auf, und das Tier wird ganz rein. Mit dem angefeuchteten und ausgedrückten Pinsel — man ziehe aber nicht an den Haaren — kann man leicht und sauber alle Tiere, deren Gewicht nicht größer ist als die Adhäsion, auf das vorher mit einer starken Nadel angebrachte, mit Essig verdünnte Syndetikontropfen setzen. (O. Rings Syndetikon ist im Wasser löslich!). Bei allen anderen Tieren benützt man die einfache Uhr-

Prämien- Abonnement

Jeder neue Abonnent erhält bei Bezahlung der Bezugsgebühr für 1925 zu Mk. 8.— (Postscheckkonto Berlin Nr. 79955)

1. Ein Exemplar Hoffmanns Entomologen-Adressbuch **umsonst und postfrei.**
2. Ein **Gratis-Abonnement** des Ent. Anz. Oktober—Dezember 1924 (6 Nummern).

Achtung Inserenten!

Wie aus obiger Anzeige ersichtlich, leiten wir eine grosse Werbekaktion ein und wird unsere Zeitschrift in den Monaten Oktober bis Dezember nicht nur an unsere ständigen Bezieher, sondern auch

**abwechselnd an
8000 Nichtabonnenten**

als kostenlose Probenummer zum Versand gelangen. Diese Werbe- und Reklame-Nummern bilden daher eine Insertionsgelegenheit ersten Ranges.

federpinzette zum Aufsetzen. Man braucht dann nicht das etwas umständliche Verfahren mit Wüsthoffs Schäufelchen oder dem Streichholz.

Wem das Ableimen zu viel Mühe macht, der hat Freuden und Leiden eines Entomologen noch nicht kennen gelernt. In den Mund läuft das Wissen nun einmal nicht. — Es ist z. B. unerlässlich, um *Meligethes ater* Bris., den ich für Dalmatien, Herzegowina und Montenegro als nicht selten nachwies (Bemerkungen zu einigen *Meligethes*-Arten, Entom. Blätter 1922, 189 — im Inhaltsverzeichnis ist Dr. von Sydow irrtümlich als Verfasser angegeben) durch die Schenkellinie sicher von seinen Verwandten zu unterscheiden. — Was nun die Ablösung von sehr kleinen mit Zaponlack aufgeklebten Tieren mit einem Federmesser anbelangt, so erscheint mir dieses Verfahren gewagt, weil die Tiere oft so abspringen werden, daß sie auf Nimmerwiedersehn verschwinden. Zu dieser Handhabung gehören wohl auch gewiß wieder besondere Hilfsmittel. — Schließlich bin ich überzeugt, daß auch Reiter auf den Zaponlack nicht angebissen hätte. — Die übertriebene Kleinheit der Klebzettel, wie ich sie schon mehrfach gesehen, ist ein sehr störender Nachteil bei der wissenschaftlichen Bearbeitung der Tiere: die Nadel ist überall im Wege, namentlich bei starken Vergrößerungen. Auch bei dem Aufkleben auf Rechtecke achte man darauf, kleine Tiere möglichst weit nach vorn zu kleben — nicht in die Mitte, wie vielfach üblich — da sonst derselbe Mißstand eintritt.

Der ideale Zustand ist jedenfalls, wenn jedes Tier auch eine besondere Nadel, eigenen Fundortszettel usw. hat. Wohl dem, der das durchführen kann, es ist am Ende wieder eine Geldfrage. Die Befürchtung, daß man mehrere Tiere übereinander nicht bestimmen kann, trifft aber nicht zu. Ich habe schon tausende von Tieren bestimmt, von denen immer 4—5, auch mehr, übereinander steckten. Ist das oberste Stück erledigt, schiebt man das Plättchen mit dem Finger beiseite und fährt so fort, bis die Nadel erledigt ist. Zeitraubender wird die Arbeit, wenn mehrere Arten an einer Nadel stecken, was nicht selten vorkommt.

Nun möchte ich noch etwas gegen die Spiritustötung sagen, von der mancher infolge alter Gewohnheit nicht abzubringen ist. Die Tiere werden hart und steif, daß sie mit dem Pinsel, auch mit dem feuchten, nicht hergerichtet werden können. Die 6 Beinchen bilden oft einen unentwirrbaren Knäuel. Noch schlimmer ist, daß die feine Behaarung meist fest anklebt und die ganze Oberseite verschmiert erscheint, z. B. bei *Staphylinen*, was nicht selten die Bestimmung erschwert oder vereitelt. Wie leicht lassen sich dagegen die mit Essigäther in reinen Sägespänen getöteten Tierchen herrichten; selbst die steifen *Acalles* geben Rüssel und Beine her, wenn man sie, am zweiten oder dritten Tage feucht auspinselt. Der feuchte, ausgedrückte Pinsel hat noch den Vorteil, daß er kleine Unreinlichkeiten am Munde, den Fühlern usw. gleich beseitigt. Große *Caraben*, alle *Dytisciden*, *Blaps* usw. töte ich in stark verdünntem Spiritus, präpariere sie aber bald auf.

Coleopteren.

Prof. A. Porta

Fauna Coleopterorum Italica

Bd. I: **Adephaga**

Bestimmungstabern mit 275 Fig. Für Italien Lire 63; für alle anderen Staaten Lire 66 franko.

Adresse: Prof. Porta Antonio,
Piacenza (Italien).

Cavernicol rarissima Anophthalmus Bernhaueri

pr. Stück Goldmark 25.—
leicht def. Goldmark 10.—

Adolf Hoffmann,
Wien, XIV., Nobilgasse 20

Durch meine seit Jahrzehnten durchgeführten In- und Auslandssammlungen, ferner durch meinen Tauschverkehr mit ausländischen Sammlern und Museen bin ich in den Besitz einer so grossen Quantität von Doubletten sämtlicher Familien der europäischen und exotischen Coleopteren gelangt, dass deren vollständige Aufarbeitung, Platzierung mir unmöglich wurde.

Deshalb entschloss ich mich, den grössten Teil meiner zum Teile determinierten, teils undeterminierten Doubletten, Spezialisten zur Verfügung zu stellen und zwar entweder im Tauschwege gegen meiner Sammlung noch fehlende pal. oder exot. Buprestiden oder gegen Bargeld, jedoch mindestens 50 Prozent unter den bekannten Katalogspreisen.

Bitte deshalb Angebot von Spezialisten, für welche Familie der Coleopteren sie das grösste Interesse hegen, und ich stelle sofort einen ausführlichen Antrag über das mir verfügbare und bei manchen Familien eine ganze Sammlung betragende Material.

Briefwechsel in deutscher, englischer und französischer Sprache.

Dr. Anton von Gebhardt,
Vorstand des Bezirksgerichtes,
Dombóvár (Com. Tolna) Ungarn.

Dr. Zariquiey Barcelona (Spanien)
Rue Mallorca 299

Desire recevoir ou acheter coleopteres cavernicoles du Globe.
Offre en échange de bon hipoges et cavernicoles de sa region.
Lui faire offres.

Besonders zu unterstreichen ist Herrn Wüsthoffs Forderung nach natürlichem Aussehen der Tiere, möglichst guter Präparation und nach möglichst kleinen, aber deutlichen, gedruckten oder lithographierten Fundortzetteln! Ich empfehle noch für letztere: immer lateinische Schrift und ausreichende Angaben! Zuweilen findet man nur ein Wort, von dem man auch als guter Geograph nicht weiß, ob es ein Ort irgendwo oder ein anderer Name sein soll!

Es folgen meine Gründe für die sog. Reittersche Methode; sie beruhen auf langjähriger Erfahrung.

1. Das Tier sieht so am natürlichsten aus. Bei anderen Verfahren lassen die Tiere oft Beine und Fühler herabsinken, so daß diese Teile kaum der Untersuchung zugänglich sind.
2. Der Habitus des Tieres (z. B. Halipilus!) ist deutlich erkennbar, da es sich auf dem weißen Grunde am schärfsten abhebt. Alle andern Methoden stehen in dieser Hinsicht erheblich zurück.
3. Auch Beine und Fühler der Kleintiere heben sich auf dem weißen Untergrunde scharf ab und sind so mit Leichtigkeit genauester wissenschaftlicher Untersuchung zugänglich. Schweben diese Teile im Freien, dann ist eine genaue Untersuchung erheblich schwieriger, selbst wenn diese Teile gut zugänglich sind.
4. Durch den weißen Untergrund und das dadurch schärfere Bild wird eine nicht unerhebliche Schonung der Augen erzielt. Mit den Jahren macht das etwas aus.
5. Bei Penisuntersuchungen kann man das Präparat sofort neben das zugehörige Tier kleben, wodurch Irrtümer vermieden werden.
6. Auch die Geschlechtsbezeichnungen (σ φ) können leicht mit Tinte auf dem Plättchen angebracht werden. Sie sind in der Sammlung sofort sichtbar und ersparen das Suchen nach einem σ oder φ . Sind die üblichen Geschlechtszeichen unter dem Fundortzettel angebracht, so sind sie oft schlecht sichtbar, man muß die Nadel meist erst herausnehmen.
7. Die so viel besprochene Unterseite des Tieres ist einer wissenschaftlichen Untersuchung am besten zugänglich, wenn man ein Tier auf den Rücken klebt wie oben angegeben, wobei es hier am sichersten ist.
8. Diese Methode gibt die größtmögliche Sicherheit gegen Beschädigung der Tiere daheim und unterwegs.
9. Beschädigungen an Beinen und Fühlern sind am schnellsten zu erkennen.
10. Man kann auch ein altes Mikroskop ohne Gefährdung der Tiere verwenden. Schärfere Bild, da heller Hintergrund.
11. Bei notwendigen Umpräparationen kommen am wenigsten Beschädigungen der Tiere vor, bei genügender Vorsicht meist gar keine.
12. Die Tiere sitzen auf dem Rechteck zweifellos fester als auf einem Spitzchen, was bei Histeriden etc. sehr erwünscht ist.

J. Clermont

162 rue Jeanne d'arc prolongé,
Paris XIII^e

offeriert in grosser Anzahl gute
und hochfeine

Coleopteren-Species

ausschliesslich nur Palaearkten.

Desgleichen

entomologische Werke

(Bücher).

Ferner im Tausche erwünscht

Coleopteren u. entomologische Arbeiten aller Art.

100 versch. Alpenkäfer 50.000 K (4 G. M.)
200 " " " 100.000 K (7 1/2 ")

Spuler: Schmetterlinge Europas samt
Raupen, 4 Bd. geb. 1.000.000 K (60 G. M.)
Calwers Käferbuch, 6. Aufl., 2 Bände, mit
47 Tafeln, ungeb. 250.000 K (18 G. M.)
Suche auch Tausch in europ. und exot.
Käfern.

Pfarrer Klimsch, St. Salvator i. Kärnten.

Coleopteren

in grosser Anzahl zu vertauschen, auch
gegen ganz gewöhnliche Arten. Habe
tausende Arten abzugeben.

Karl Lamer, Zuckerfabrik,
Brunnersdorf c. sl. rep.

I. Coleopteren-Sammlung

16.300 Spec. Var. und Aberr. in
77.400 tadellos reinen und 850
schwach defekten Exemplaren,
darunter viele Unica u. Raritäten
sowie 2900 Spec. Var. u. Aberr.
Doubletten in 25.500 reinen
Exemplaren ist preiswert zu
verkaufen.

Josef Kafka, Brunn,
Legionärstraße 19. c. sl. rep.

Die exotischen Käfer

in Wort und Bild von A. Heyne und
Prof. Taschenberg, in tadellosem Zu-
stand, Originalband, hat gegen Höchst-
gebot abzugeben

Karl Lamer, Zuckerfabrik,
Brunnersdorf c. sl. rep.

Carabus

auch die gewöhnlichsten Arten, von
allen Fundorten, präpariert, unprä-
pariert, gegen sofortige Barzahlung
oder im Tausch gegen andere Cole-
opteren gesucht. Angebote erbittet

P. Eidam, Berlin N. 58, Lettestr. 5.

13. Die Tiere nehmen bei ausreichender Sicherheit vor Beschädigung den geringsten Raum ein.
 14. Alle Zelluloidplättchen sind abzulehnen, da der Lichtreflex die Augen schädigt.

Diese Methode ist also weder veraltet, noch überlebt, noch mit vielen unleugbaren Mängeln behaftet. Wer sie schildert, hat sie vielleicht noch gar nicht oder nicht genügend ausprobiert; er klebt oft aus Gewohnheit, Eigensinn usw. an einer anderen. — — Doch: Prüfet alles und das Beste behaltet und — de gustibus non est disputandum!

Nebenbei gesetzt, gilt das, was hier über Präparation der Käfer ausgeführt worden ist, auch für Rhynchoten, die neuerdings etwas mehr Beachtung zu finden scheinen.

Berichtigung.

- Seite 111 Zeile 2 lies: Kartonrechtecke
 „ 111 „ 3 „ : im Gefühlsleben
 „ 111 „ 28 „ : „vielen unleugbaren Mängeln“
 „ 112 „ 4 „ : reisen.

Edelwildjagen.

Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie begehrtter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Fortsetzung)

Noctuidae.

Den Eulengang betreibt man im Süden wohl ausschließlich mit Licht, denn der Köderfang versagt scheinbar selbst in den vegetationsärmsten Gegenden, soweit wenigstens meine Erfahrungen reichen. Und selbst der Lichtfang ist nicht immer ergiebig. Liest man in mitteleuropäischen Lokalfaunen die Unzahl von Arten, die dort mittels Honigköder erbeutet werden, so überkommt es dem Südländersammler fast wie Neid, daß es drunten nicht auch so bestellt sein kann! Freilich muß in Betracht gezogen werden, daß z. B. die Sahara ein schlechter Boden für Noctuiden ist; aber selbst im alpin anmutenden Aspromontestocke Südkalabriens waren meine Nachtausbeuten mittels großer Autolaterne fast gleich Null. In der Sahara, besonders an deren Nordrande, kamen wohl einige allgemein als selten geltende Arten wie *Cleophana vaulogeri* Stgr., *Acontia biskrensis*, *Rivula sericealis* Sc., *Hypaena lividalis*, *Thalerastria diaphora*, in größerer Anzahl, *vaulogeri* sogar an einem Abende etwa bis zu 60 Stücken ans Licht, wogegen andere Arten wie *Mamestra implexa*, *trifolii*, *Metopoceras codeti*, *Catamecia jordana mauretana*, *Acontia lucida albicollis*, *Talpochara permixta*, *ostrina*, *pallidula virginalis*, *subvenata*, *Erastria numerica ornatula*, *Cerocala scapulosa algiriae*, *Leucanitis boisdeffrei*, *stolida*, *Apopestes dilucida rosea*, *cataphanes maura* meist nur in einzelnen Stücken zu haben waren. Damit soll aber durchaus nicht gesagt sein, daß erfahrene Noctuidenspezialisten nicht vielleicht ungleich

Nebria, Elaphrus,

Leistus, Notiophilus, Omophron, Pelophila, Diachila, Blethisa, Siagona, Migadopini, Promecognathini, alles pal. und exot., auch Einzelexemplare und 11. Qualität kauft, tauscht und bestimmt
M. Bänninger, 73. Ludwigstr., Gießen.

Histeriden aller Länder

und deren Literatur sucht im Kauf und Tausch
Hugo Schleicher, Hamburg 21, Goethestrasse 46.

Dynastes Hercules

Festlandstücke 1a ♂ 7—14 cm, pro Stk. 7—14 Mk.; Porto [ingeschr.] u. Verp. 1 Mk. Nachnahme oder Vorauszahlung.
 Golofa Porteri ♂ à 1 Mk.
P. Nagel, Hannover, Freiligrathstr. 2.

Gyriniden

aller Regionen determiniert kauft und tauscht
Georg Ochs, Frankfurt a. Main, Eppsteinerstrasse 33 part.

Buprestidae.

Durch günstige Verbindung mit ausländischen Sammlern und Museen bin ich im Besitze einer grossen Quantität sämtlicher Käferordnungen, zwischen denen auch beiläufig 2000 ungarische Arten sind, darunter die grössten Raritäten.

Ich biete diese zum Tausch für mir fehlende Buprestiden an, welche ich aus sämtlichen Erdteilen sammle. Ich stehe auch Spezialisten bereitwillig zur Verfügung.

Ich verschaffe auch Markensammlern alte und neue ungarische-Briefmarken zum Tausche. Auf Wunsch sende ich auch Katalog.

Ich bin zur Determination sämtlicher Buprestiden der Erde bereit.

Bitte Angebote an

Dr. Anton v. Gebhardt,
 Vorstand des Bezirksgerichtes in **Dombóvár** (Com. Tolna), Ungarn.

J'offre

1. Pour chaque coléoptère à pièces doubles Dollar 1
 2. Pour chaque coléoptère hybride bien net et avec ses parents Dollar 2
 3. Pour chaque coléoptère hermaphrodite bien typique et avec un ♂ et une ♀ Dollar 3
 4. Pour un coleoptere à 3 litres Dollar 5
 5. Pour un coleoptere avec un seul ceil. Dollar 5
- 2., 3., 4. et 5 à choix libre d'après ma opinion.
 Porto et embalage en tout 10%.
 Pour microlepidopteres (au dessous de 1 centimetre) 1/2 de prix.
Dr. Dallas, 1790 Mendes de Andes Buenos Aires, Argentinien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Scholz M. F. Richard

Artikel/Article: [Zum Präparieren kleiner Käfer. 117-120](#)